

Final Report Outgoing

| | |
|---|---|
| Gastuniversität Universität: | ALUO, Academy of Fine Arts and Design University of Ljubljana |
| Stadt / Land: | Ljubljana/ Slowenien |
| Aufenthaltssemester: | Wintersemester 2018/19 |
| Studienrichtung an der Gastuniversität: | MA Sculpture |
| Studienrichtung an der KUNI: | Experimentelle Gestaltung, Biku |

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

Die Kunstuniversität in Ljubljana ist relativ klein (vergleichbar mit Linz) und teilt sich auf drei verschiedene Gebäude in der Stadt auf. Die Malerei und Bildhauerei Abteilung teilen einen dieser Standorte, relativ nahe am Stadtzentrum. Während meines Aufenthalts habe ich den Eindruck bekommen, dass die verschiedenen Abteilungen großteils in ihren eigenen Bereichen bleiben und es wenig Austausch zwischen ihnen gibt. Weiters scheint es als würde man an der Uni noch großen Wert auf klassische Techniken setzen, was sich im Lehrplan zeigt (im ersten Jahr werden Ton Portraits gemacht, im zweiten Akt Studien und im dritten dann eigene Arbeiten). Im Gespräch mit ortsansässigen Studenten wurde klar, dass eine permanente Frustration über zu wenige zeitgenössische Künstlerische Praxis herrscht. Nachdem ich in der Master Klasse war, hatte ich die Chance Maja Smrekar als Mentorin zu haben, welche den Unterricht offener gestaltet hat und verschiedenste Praktiken und Arbeitsweisen unterstützt hat. Maja war den Großteil der Woche in unserem Atelier anwesend, was uns viele Chancen auf Feedback für unseren derzeitigen Arbeitsstand gegeben hat und Möglichkeiten für einen Dialog und Austausch mit allen anwesenden Studenten des Kurses. Die Klasse hat sich aus ungefähr zehn Studentinnen zusammengesetzt mit denen ich ein Atelier geteilt habe. Die meisten Lehrveranstaltungen werden in Slowenisch abgehalten, was eine kleine Auswahl übrig lässt. Mein Kontakt zum dortigen International Office war sehr hilfreich und wenn ich etwas gebraucht habe ist mir von Jasmina, der zuständigen Person, immer schnell geantwortet worden. Mit der Wohnungssuche habe ich zwei Monate bevor ich nach Slowenien gekommen bin begonnen. Dazu habe ich die Facebook Seite "stanovanjce stanovanjce kje si?" verwendet. Auf dieser Seite bieten großteils Privatpersonen Zimmer, Wohnungen und Häuser zum vermieten an. So hat man die Möglichkeit auch noch im Vorhinein zu sehen mit wem man zusammenziehen wird. Ich habe relativ schnell ein kleines Haus am Stadtrand gefunden, das ich mit drei anderen Mitbewohnern und einer Katze geteilt habe (230,- inkl Kosten). Im Gespräch mit anderen ErasmusstudentInnen habe ich allerdings herausgefunden, dass es immer schwieriger wird ein Zimmer zu finden, aufgrund des ansteigenden Tourismus und AirBnB Wohnungen, die möglichen Platz für Studentenwohnungen einnehmen. Einige dieser StudentInnen haben nach Wochen ihrer Ankunft in Ljubljana noch immer nach einem Zimmer gesucht. Studentenwohnheime sind großteils für inländische StudentInnen reserviert und es ist relativ schwierig für andere einen Heim-Platz zu bekommen.

In Ljubljana gibt es das Fahrrad Miet System "bicike(lj)". Es gibt viele Stationen an denen man sich ein Fahrrad ausleihen oder zurückgeben kann und wenn man es unter 30 min schafft zurückzugeben ist es gratis. Nachdem die Stadt relativ klein ist, sollte es meistens möglich sein, alles innerhalb dieser Zeit zu erreichen. Viele der Straßen haben eine Fahrradspur/weg. Ich kann es empfehlen in der Stadt Fahrrad zu fahren, da es wahrscheinlich das schnellste Verkehrsmittel ist. Es gibt auch ein Bussystem (1,20 pro Fahrt, gültig für 90 min in denen man so oft umsteigen kann wie man will). Dazu braucht man die "Urbana" Karte, welche man vor Fahrtantritt aufladen muss, da man keine Tickets im Bus oder bei Automaten kaufen kann. Eine weitere Option ist die Monatliche Buskarte (20,- für Studenten). Nach 23:00 ist es allerdings schwierig mit dem Bus nachhause zu kommen, da es nur wenige Nachtbusse gibt. So geschäftig wie Ljubljana im Sommer wirkt, so verschlafen ist es in den Winter Monaten. Es gibt eine Handvoll Konzerte, Festivals und Ausstellungseröffnungen, aber abgesehen von ein paar Besuchen der Weihnachtsmärkte und Punschstände, bleiben die Leute lieber daheim. Die Menge an Nebel, den die Stadt im Winter anzieht, hilft dabei wahrscheinlich nicht gerade. Ljubljana bietet "Student Boni" für alle StudentInnen an. Das heißt 21 subventionierte Mahlzeiten pro Monat. Dazu braucht man den Studentenstatus und eine slowenische Sim Karte. Ein Großteil der Lokale/Restaurants in der Stadt sind Teil des Programms. Soll heißen: man kann in teuren Restaurants um 2-4 € essen (manchmal sogar gratis - z.B. bei Pizza oder Falafel). Bei den meisten beinhaltet das eine Suppe, Hauptspeise, Salat und ein Stück Obst.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.